

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 26 (1953)

Heft: 6

Artikel: 75 Jahre Ostschweizerische Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft

Autor: Rufener, F.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**DER
FOURIER**

Offizeiltes Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

75 Jahre Ostschweizerische Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft

I. Bericht über die Versammlung vom 17. Mai 1953

Am 17. Mai fand in Zürich die Generalversammlung der Ostschweizerischen Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft statt, die im Zeichen des 75jährigen Jubiläums dieser Offiziersgesellschaft stand und durch einen grossen Aufmarsch von Verwaltungsoffizieren aller Grade gekennzeichnet war.

Der Präsident der OVOG, Oberstlt. Kriemler, konnte denn auch eine Reihe von Gästen und Ehrenmitgliedern begrüssen, worunter die Herren Oberstbrig. Rutishauser; Oberstlt. i. Gst. Lang, Präsident der Kant. Offiziersgesellschaft; Regierungsrat Dr. König; Stadtpräsident Dr. Landolt; sowie Vertreter des Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen (die Delegierten wohnten der Versammlung auf der Tribüne bei). Unter den Ehrenmitgliedern bemerkte man verschiedene Verwaltungsoffiziere, deren Namen in goldenen Lettern im Vereinsbuch eingetragen ist und die in nimmermüder Arbeit mithalfen, die Gesellschaft in die Höhe zu bringen, und sich für die ausserdienstliche Tätigkeit und Verbesserungen im Verwaltungs- und Verpflegungswesen tatkräftig einsetzten.

In seinem historischen Rückblick, den wir in der nächsten Ausgabe des „Fourier“ veröffentlichen werden, legte Oberstlt. Kriemler Zeugnis ab von der grossen Arbeit, die in all den vergangenen Jahren im Interesse einer ausreichenden Verpflegung unserer Soldaten und den damit zusammenhängenden Fragen im Rechnungs- und Nachschubwesen geleistet wurde.

Die statutarischen Traktanden fanden rasche Erledigung. Die Rechnungsablage passierte diskussionslos und dem Aktuar Hptm. Guex blieb es vorbehalten, über die Mitgliederbewegung zu berichten. Die OVOG verzeichnete einen Zuwachs von 44 Mitgliedern, was als sehr erfreulich bezeichnet werden darf.

Nach einer kurzen Pause ergriff Oberstbrigadier Uhlmann (Schaffhausen) das Wort, um über das aktuelle Thema „Die gegenwärtige militärpolitische Lage Europas“ zu sprechen. Nachdem hierüber in der Tagespresse bereits eingehend berichtet wurde, beschränken wir uns, auf die wichtigsten Punkte dieses einprägsamen Vortrages hinzuweisen. Der Redner warnte vor einem verfrühten Optimis-

mus über den Erfolg der sogenannten Friedensoffensive. Europa sei bisher nicht das Opfer eines Angriffs geworden, weil die eine Mächtegruppe mit den Methoden des Kalten Krieges Erfolge erringen mochte. Das wirtschaftliche Potential des Westens übersteigt immer noch dasjenige des sowjetrussischen Blocks. Die Vereinigten Staaten würden sich einem wirtschaftlich fast gleich starken Block gegenübergestellt sehen, falls Westeuropa in die Hände des Ostens fiel. Der Referent legte anhand von Zahlen eindeutig dar, dass die Sowjetunion heute dem Westen militärisch überlegen ist. Die vom Atlantikrat gesteckten Ziele könnten nicht erreicht werden. Der deutsche Verteidigungsbeitrag werde von militärischer Seite als unumgänglich betrachtet. Weil beide Mächtegruppen im Besitze der Atomwaffe sind, ist sie nicht mehr das entscheidende Gewicht auf der Waagschale. Oberstbrigadier Uhlmann kam dann auf die Verteidigung Europas zu sprechen und wies darauf hin, dass es gelte, die momentane Atempause auszunützen. Die Verteidigung aus der Luft habe an Bedeutung gewonnen, hofft man doch damit die Unterlegenheit auf der Erde auszugleichen.

Die Schweiz müsse unverrückbar an ihrer Neutralität festhalten, damit sie ihrer historischen Aufgabe, die Südflanke der in Deutschland oder Frankreich kämpfenden Heere zu decken, gerecht werden kann. Dies könne jedoch nur durch eine starke, kriegsgenügende Armee geschehen und verlange gewisse Opfer.

Nach den mit grossem Interesse aufgenommenen Ausführungen waren die Teilnehmer Gäste der Zürcher Regierung, die in Abweichung von ihrem sprichwörtlichen Puritanismus den Apéritif offerierte. Diese Geste wurde entsprechend gewürdigt. Am Mittagessen im Zunfthaus zur Schneidern eröffnete Oberstbrigadier Rutishauser den Reigen der Tischredner. Unser Waffenchef, früher selbst ein eifriges Mitglied der OVOG, überbrachte die Grüsse und Wünsche der Eidg. Behörden und dankte für die wertvolle ausserdienstliche Tätigkeit der Gesellschaft. Unsere Armee sei heute in bezug auf Verpflegung so organisiert und ausgerüstet, dass sie den Anforderungen, die einst gestellt werden könnten, genüge. Es bedürfe jedoch des Einsatzes eines jeden Funktionärs des hellgrünen Dienstes, dass die uns zur Verfügung stehenden Mittel auch richtig verwendet werden.

Oberstlt. i. Gst. Lang überbrachte die Grüsse befreundeter militärischer Organisationen, währenddem es dem Präsidenten der Sektion Zürich des SFV, Fourier Keller, vorbehalten blieb, die Jubilarin mit einem geschmackvollen Geschenk zu überraschen. Die muntern Tafelreden der beiden hohen Vertreter ziviler Behörden, Regierungsrat Dr. König und Stadtpräsident Dr. Landolt, trugen viel zur guten Stimmung bei.

Im nachfolgenden Programmteil sorgten Schaggi Steinmann sowie ein Jodelchor für gute Unterhaltung, währenddem die Teilnehmer unter Gfr. Otto Schreibers Kommando das ihrige zum gemütlichen Teil beitrugen. So nahm denn diese flott organisierte Tagung einen würdigen Abschluss.

Wir danken der OVOG für die den beiden Verbänden im Laufe der Jahrzehnte gewährte Unterstützung und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg in ihren Bestrebungen.